

Datum: 05.04.2025

Protokoll	2.	Generalversammlung der Hangflug-Europa e.V. („IG-Hangflug“)
Ort/ Zeit:	Evangelisches Bildungszentrum Hesselberg Hesselbergstraße 26 91726 Gerolfingen / Zoom-Meeting	05.04.2025 10:30 bis 12:30
Anwesend:	Präsenz: 19 Zoom: 8	(s. Liste)

- **TOP 1 Begrüßung**

Gerd Holzner begrüßt im Namen des Gründungsteams die vor Ort und per Zoom-Meeting teilnehmenden Mitglieder. Teilnehmerzahl siehe angehängte Liste. Die zur Abstimmung nötige Anwesenheitszahl wurde um 10:30 noch nicht erreicht. Die Beschlussfähigkeit nach Wartezeit wird satzungsgemäß erreicht.

- **TOP 2 Abstimmung über die Agenda**

Bestätigung der Agenda/ TOP ohne wesentliche Änderungen.
Protokollführung: schriftlich A. Dörfler sowie Aufzeichnung der GV mittels Zoom.

- **TOP 3 Bericht des 1.Vorsitzenden**

Mitgliederbestand aktuell: 307

G. Holzner stellt die Entwicklung des Vereins Hangflug Europa/ IG-Hangflug seit Gründung vor. Ebenso werden die seither stattgefundenen Aktivitäten, Kooperationen, Themen der Interessenvertretung insbesondere auf Ebene der EMFU erläutert; siehe im Detail den Bericht von G. Holzner in der Anlage. Zusammenfassend stellen wir fest, dass sich die IG-Hangflug als zu allen Seiten offener, konstruktiver und verlässlicher Brückenbauer zwischen den Verbänden auf europäischer Ebene bzw. in der EMFU etablieren konnte und damit in der Sacharbeit einiges bewirkt. Dies wird uns von verschiedenen Verbänden und Partnern bescheinigt. Nicht unwesentlich war wohl auch unser Beitrag für das Verhältnis zum DMFV. So wird der DMFV anlässlich der Generalversammlung am 24. Mai ihre Vollmitgliedschaft in der EMFU beantragen. Wir sehen darin einen lang ersehnten, nicht zu unterschätzenden Meilenstein für die Vertretung unserer gemeinsamen Interessen auf europäischer Ebene.

Die Finesse Plus, der zweite französische Verband, ist inzwischen gut in der EMFU integriert und es sind Brücken über den bisherigen Konflikt mit der FFAM gebaut worden. Inzwischen laufen Kooperationen, von denen aktuell besonders die unter TOP 10 genannte Initiative erwähnenswert ist.

Mit dem ÖAeC besteht seit dem Wechsel des Spitzenpersonals ebenfalls eine hervorragende und freundschaftliche Kooperation.

Besonders erwähnt wird das große Verbändetreffen anlässlich der Messe in Friedrichshafen, bei der auch die Kontaktaufnahme und zunehmende Integration des italienischen Verbandes AAVIP gelungen ist. In Italien und Frankreich ist weiterhin Arbeit zu leisten.

- **TOP 4 Bericht des 2. Vorsitzenden**

Der Bericht des 2. Vorsitzenden A. Obrecht wird wegen Abwesenheit auszugsweise verlesen, zusammengefasst und diskutiert. Die Vollversion liegt als Anlage diesem Protokoll bei- zur Lektüre empfohlen.

Bei der anschließenden Diskussion wird erkennbar, dass nach wie vor auf Seiten der Modellpiloten große Unsicherheiten bezüglich der Voraussetzungen und Regularien zum Hangflugbetrieb in Frankreich bestehen. Es ist Unmut über den hierdurch entstandenen Attraktivitätsverlust spürbar. Verbunden mit der Hoffnung, durch unsere fortlaufende Interessenvertretung und Kooperation mit den französischen Verantwortlichen die regulatorische Basis zu verbessern und zu vereinheitlichen.

- **TOP 5 Bericht des Schriftführers**

Über die regelmäßig erscheinenden Newsletter und Stellungnahmen hinaus werden die Mitglieder von A. Dörfler kurz über die eher im Hintergrund stattfindende Sacharbeit informiert. Auf Ebene der EMFU sind insbesondere konsolidierte Meinungen und Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, Behörden-Anfragen und EASA zu nennen. Insbesondere sind auch in Kooperation mit anderen nationalen Verbänden Stellungnahmen in englischer Sprache entstanden. Nennenswert ist unsere Initiative zusammen mit dem ÖAeC zum Thema §16-Betriebserlaubnisse: hier forcieren wir gemeinsam ganz klar die Umsetzung von BE „im Verbandsrahmen“ – d.h. eine einmalige Erlaubnis für den landesweiten Verband und ihre Mitglieder, nicht für jeden (Vereins-) Flugplatz separat.

Zum Thema Außendarstellung: wir werden unsere bekannten Newsletter nach Möglichkeit um einige Treffen zusammen mit fliegerischen Aktivitäten ergänzen und erweitern. Denn ein direkter Austausch ist unersetzlich!

Statements oder Postings in öffentlichen Foren wird es aus aktuellem Anlass nur noch aus besonderem Anlass bzw. im Einzelfall geben.

- **TOP 6 Bericht des Kassiers**

Der Kassier G. Kerndler stellt anhand eines tabellarischen Kostenberichts die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben vor.

Aktueller Kontostand per 05.04.2025: 10.341,05.- €

Die Anzahl säumiger Mitglieder beläuft sich derzeit auf 22. Es wird beschlossen, für diese Mitglieder vorerst noch keinen Ausschluss zu vollziehen, sondern schnellstmöglich das SEPA-Lastschriftverfahren für alle ausstehenden und folgenden Beiträge anzubieten und die Wirkung abzuwarten.

- **TOP 7 Bericht der Kassenprüfer**

Es wurden keine Unstimmigkeiten bei der stichprobenartigen Prüfung der Buchungen erkannt. Daher empfehlen die Kassenprüfer C. Lang und Ivo Huber eine Entlastung des Vorstands.

- **TOP 8 Entlastung des Vorstandes**

Abstimmung des gesamten Vorstandes per Akklamation.

Gegenstimmen: 0,

Enthaltungen: 0

Die Entlastung wird einstimmig beschlossen.

- **TOP 9 Wahl des Vorstandes (bestehend aus min. 6 Mitgliedern)**

Als Wahlleiter stellt sich Robin Lützenburger zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Die Wahlen erfolgen per Akklamation, eine geheime Abstimmung wird von keinem Teilnehmer verlangt.

Ergebnis:

- Obmann: Gerd Holzner ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung
- Stellvertretender Obmann: Armin Obrecht ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung
- Kassier: Gerold Kerndler ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung.
Oliver Oldach kandidiert und wird ebenso einstimmig zum Stellvertreter gewählt.
- Schriftführer: Achim Dörfler ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung.
Klaus Jakob steht nicht mehr zur Verfügung. Christian Lang kandidiert und wird ebenso ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt.

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an. Der gewählte Vorstand bedankt sich herzlich für die bisherige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

- **TOP 10 Projekt „Deutsch-Französisches Modellflug-Festival 2025“**

Das unter Federführung des DMFV mit der IG-Hangflug sowie den beiden französischen Verbänden Finesse Plus und FFAM projektierte Festival auf der Wasserkuppe wird vorgestellt und diskutiert. Die Zielsetzung ist insbesondere der freundschaftliche Austausch mit französischen Modellsportlern. Hierzu wird es zeitnah nach finaler Klärung der Unterstützung durch die französischen Verbände eine Veröffentlichung geben. Eine direkte Info und Einladung wird an alle im DMFV organisierten Vereine durch den DMFV herausgegeben.

Die Mitglieder werden vorab über die Höhe der auf die IG-Hangflug zukommende finanzielle und personelle Beteiligung aufgeklärt. Da eine Beteiligung durchaus einen nennenswerten Anteil unserer Ressourcen beanspruchen würde, bittet die Vorstandschaft um Rückmeldung und ausdrückliche Legitimation, obwohl diese

Veranstaltung eindeutig satzungskonform ist bzw. dem ureigenen Vereinszweck entspricht.

Der folgende, auf vorläufigen Berechnungen des DMFV basierende Finanzbedarf wurde vorgestellt:

- Beteiligung min. € 1.636,65.- (Annahme: Förderung voll/ Teilnehmerzahl 60)
- Beteiligung max. € 2.700,15.- (Annahme: Förderung null/ Teilnehmerzahl 100)

Die Mitgliedschaft unterstützt nach Diskussion geschlossen die weitere Beteiligung der IG-Hangflug an dieser Veranstaltung, sowie die Beistellung des o.g. Kostenrahmens. Eine besondere Bedeutung zur Verständigung über die Grenzen hinweg, sowie ein Beitrag zum europäischen Gedanken wird mit dieser Entscheidung verbunden. Ebenso bietet diese Veranstaltung die Chance, die Sichtbarkeit des Vereins IG-Hangflug, der Partnerverbände aber insbesondere auch die positive Außenwahrnehmung des Modellflugs insgesamt zu stärken. Schließlich soll durch unseren Beitrag die Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit auf allen Ebenen zum Ausdruck kommen.

- **TOP 11**
 - a) **Finanzplan 2025: Aktivitäten und Budgets**

EMFU Generalversammlung 2025:

Der Vorstand fragt ab, inwieweit die IGH mit einem oder zwei Vertretern an der GV der EMFU in Spanien am 25.05. teilnehmen und entsprechende Budgets einsetzen soll. Die Reisekosten hierfür wurden mit ca. 600.- bis 800.- abgeschätzt. Die Mitglieder haben keine Einwände und befürworten eine starke Präsenz.

b)

MFSD:

Dieter Bräunig, Regionsvertreter Bayern, führt aus, dass im MFSD eine neue Organisationsstruktur besteht. Der MFSD bietet sich gerne an, weitere Aktivitäten/ Kooperationen mit der IG-Hangflug bzw. anderen Verbänden zu unterstützen. Die IG-Hangflug bedankt sich und betont, dass man sich auf diese zukünftige Kooperation freut. Bezüglich der jeweiligen Ansprechpartner, u.a. des Vertreters in der EMFU, wird es zeitnah Klarheit geben.

c) Weitere Diskussionsbeiträge/ Anträge wurden nicht eingereicht.

- **Top 12**

Die offizielle Veranstaltung endet gegen 12:30. Der persönliche Austausch wird am nahen Flughafen fortgeführt.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen unseren Teilnehmern für die rege Beteiligung, die Mitarbeit und tolle Atmosphäre! Unser besonderer Dank gilt den angereisten Mitgliedern und ihrer Begleitung, allen unseren Unterstützern und dem EBZ für den hervorragenden Rahmen und freundlichen Service!

Der Schriftführer am 07.04.2025

Achim Dörfler

Anlage

Präsenz

PRÄSENZLISTE TEILNEHMER IG-HANGLUG HAUPTVERSAMMLUNG 5.4.2025

Name	Mg.-Nr.		Wohnort	Unterschrift	lfd.
Gerd Holzner	22-0001	DE	Wildberg-Güttligen		1
Achim Dörfler	22-0002	DE	Gärtringen		2
Gerold Kerndler	23-0182	AT	Kufstein		3
Christian Lang	22-0020	DE	Wehrheim		4
Uwe Reifegerste	22-0021	DE	Wildberg-Güttligen		5
Josef Leng	25-0360	DE	Haundorf		6
Steffen Schmidt	25-0358	DE	Wassertrüdingen		7
Norbert König	22-0013	DE	Titisee-Neustadt		8
Thomas Schliedermann	22-0101	DE	Petersaurach		9
Simon Gredler	23-0333	AT	Ellbögen		10
Oliver Oldach	22-0090	DE	Vaterstetten		
Hans Weissenrieder	23-0134	DE	Deggenhausertal		11
Werner Endraß	23-0220	DE	Pliening		12
Klaus Jakob	23-0159	DE	Lamerdingen		13
Robin Lützenburger	22-0024	DE	Kolbermoor		14
Meinhard Hein	23-0181	DE	Efringen-Kirchen		15
Johannes Bielka	22-0181	DE	Neuenburg		16
Dieter Bräunig	22-0064	DE	Muhr am See		17
Klaus Kauzner	25-0364	DE	Unterprünst		18
Tobias Lämmermann	25-0363	DE	Greding		19

Online

ZOOM- TEILNEHMER IG-HANGLUG HAUPTVERSAMMLUNG 5.4.2025

Name	Mg.-Nr.		Wohnort	Unterschrift	lfd.
Oliver Oldach	22-0090	DE	Vaterstetten		20
Frank Hamm	23-0300				21
Martin Röttgen	22-0123				22
Marcus Proß	23-0139				23
Stephan Gallitzky	23-0326				24
Benedikt Stockhausen	22-0082				25
Bernd Franke	23-0287				26
Werner Streibl	22-0017				27

Bericht des 1. Vorsitzenden

Aus der einst gegründeten Interessengemeinschaft IG-Hangflug wurde ein Verein. Das wisst ihr ja, sonst wärt ihr nicht hier ;-)

Zuvor haben wir immer wieder unsere Stimme erhoben und auf die „Schmerzpunkte“ aufmerksam gemacht, die unserer Meinung nach von den Entscheidungsträgern der Verbände und der Politik nicht gesehen oder übersehen wurden. Irgendwann kam die Einladung der EMFU unsere Positionen dort einzubringen, zuerst als assoziiertes Mitglied. Fast gleichzeitig fand ein konstruktives Gespräch mit dem Präsidium des DMFV in Frankfurt statt. Der Austausch hatte zu Folge, dass wir ab da zu regelmäßigen Gesprächen zusammen kamen. Es hatte sich auch ein besonders Thema herauskristallisiert, der grenzüberschreitende Modellflug zwischen Deutschland und Frankreich. Hier kommt unser Vize Armin Obrecht ins Spiel. Aber dazu später sein eigener Beitrag, den ich euch stellvertretend vorlesen werde, da er selbst heute nicht teilnehmen kann.

Vor ziemlich genau zwei Jahren hatten wir unsere Gründungsversammlung in Fiss abgehalten. Das machte den Weg frei für die Vollmitgliedschaft in der EMFU, der European Model Flying Union. Das ist die wichtigste Vereinigung, die die Interessen aller Modellflieger der europäischen Verbände gegenüber der EASA vertritt, der European Union Aviation Safety Agency, die als Flugsicherheitsbehörde der Europäischen Union für die zivile Luftfahrt die Regeln bestimmt.

Ohne die Einflussnahme durch die EMFU wäre der Modellflug nicht mehr wirklich präsent. Insofern war es für uns als IG keine Frage uns in diesem Rahmen einzubringen und uns zu positionieren.

Nach der Vereinsgründung musste die Mitgliederliste neu aufgebaut werden, was am Anfang einige organisatorische Probleme bereitete.

Eine für unsere Belange gute Vereinssoftware musste ausgewählt und geprüft und eine Bank gefunden werden, die einem europaweit agierenden Verein ein Konto führt. Ihr wisst, da gab es einigen Sand im Getriebe.

Nun, an drei Hauptversammlungen der EMFU waren wir in der Zwischenzeit dabei und haben unsere Sichtweisen und Kommentare eingebracht, zuerst als assoziiertes Mitglied, dann als Vollmitglied mit Stimmrecht.

Durch unsere Kooperation mit dem französischen Verband Finesse+ und die Kontakte innerhalb der EMFU ist es uns gelungen, die vormals verfeindeten französischen Verbände FFAM und Finesse+ an einen Tisch zu bekommen und letztendlich sind nun beide in der EMFU vertreten. Der Austausch ist fruchtbar und bringt uns hoffentlich weiter beim Abbau bürokratischer Hürden beim grenzüberschreitenden Modellflug.

Es ist uns gelungen als Vermittler auch den DMFV in die Achse Deutschland-Frankreich einzubinden. Als Leuchtfeuer dieser Zusammenarbeit soll in diesem Sommer im August das deutsch-französische Modellflug-Festival auf der Wasserkuppe dienen. Dazu nachher mehr.

Und, worauf wir durchaus etwas stolz sein dürfen: Der DMFV als größter Verband Europas wird Mitglied der EMFU.

Aus der eigentlichen Idee, die Bedingungen für den Hangflug speziell in Österreich zu verbessern ist mittlerweile etwas größeres geworden! Ja, wir haben ein Modellflugrevier aus der Open und damit dem 120m-Deckel lösen können. Darüber freut sich der Gasthof Friedburg in Neukirchen am Großvenediger.

[Dazu ein kleiner Videobeitrag von Norbert Unterrassner von der Friedburg.](#)

Wir hatten allerdings gedacht dass ein großes Interesse bei Flugregionen besteht, ebenfalls aus der Open raus zu kommen. Aber die Resonanz war ... naja, überraschend gering. Viele glauben vielleicht immer noch, das gehe sie nichts an oder sei eh nicht so wichtig. Einzig die Tannenalm und der Stockenbaum in Neukirchen haben nun auch eine Art. 16 Bewilligung, allerdings nicht durch die IG-Hangflug.

Da sich durch die neue Führung im ÖAEC die Sichtweise komplett geändert hat und man nun versucht, die Versäumnisse derjenigen zu korrigieren, die das Dilemma mit verursacht haben, was wir sehr unterstützen, hat sich unser Tätigkeitsfeld auch verändert. Der Austausch mit den europäischen Verbänden ist und wird ein besonderer Schwerpunkt sein, insbesondere in Ländern, in denen der Hangflug betrieben wird.

Zum Beispiel sind erste Kontakte nach Italien aufgebaut. Die Kommunikation ist nicht ganz einfach und die behördliche Sturheit ausgeprägt. Aber gut, Bretter müssen gebohrt werden, egal wie dick sie sind!

Jedenfalls war auf unsere Initiative bei dem Verbändetreffen auf der Messe Faszination Modellbau in Friedrichshafen im letzten November auch ein Vertreter aus Italien dabei. In seinem Vortrag wurde klar, dass das Frustrationslevel auch bei unseren südlichen Freunden ein neues Niveau erreicht hat. Der nationale Verband hält die Füße still und nur eigene Initiativen, wie die AAVIP können regional etwas bewirken.

Also bleibt es immens wichtig sich zusammenzuschließen, die Gemeinsamkeiten zu stärken - und da sind und bleiben wir als Bindeglied zwischen den Verbänden aktiv.

(Hang-)Fluch 2025 in Frankreich oder der Versuch, eine Verwaltung einzufangen

Bericht des stellvertretenden Obmanns zur JHV 2025 der IG-Hangflug

In den letzten Jahren haben uns unsere westlichen Nachbarn immer wieder mit neuen, strengeren Regelungen, meist zu Beginn eines Jahres, überrascht. Keine der neuen Maßnahmen war geeignet, das Wohlbefinden der Modellpiloten, sei es das eigene oder auch das der Nichtfranzosen auch nur andeutungsweise zu steigern. Im Gegenteil. Die Vorschriften (Stichwort: Balise etc.) wurden immer restriktiver und waren in ihrer Zielsetzung immer weniger nachvollziehbar.

Wir, von der IG-Hangflug, versuchen seit unserem ersten Treffen, über die durch die unterschiedlichen Auslegungen des Artikel 16 der EU-Verordnung (EU 2019/947) entstandenen Ungleichgewichte in den tangierten Ländern aufzuklären und nach Möglichkeiten der Annäherung zu suchen.

Hierzu hat der Verfasser vor mehr als zwei Jahren den Vorschlag zu einem gemeinsamen Treffen der Verbände unterbreitet, der dankenswerter Weise vom DMFV aufgegriffen und unterstützt wurde. Unser erstes Treffen diente am 3. März 2023 einem persönlichen Austausch über die Situation im grenzübergreifenden Modellflugbetrieb zwischen dem französischen Verband FFAM, dem DMFV und der IG Hangflug. Daran nahm von französischer Seite lediglich der Präsident der FFAM, Laurent Henry, teil. Man könnte dieses als „erstes Beschnuppern“ bezeichnen. Immerhin bestand in der Vergangenheit auf der Verbände-Ebene kein direkter Kontakt. Insoweit konnte hier schon von einem richtigen kleinen Schritt in die Zukunft gesprochen werden. Wir von der IG konnten, nicht zuletzt durch die Verbindungen und Kenntnisse des Verfassers über Frankreich und der Sprache, unsere guten Dienste dazu beitragen. Auch wenn das persönliche Kennenlernen zunächst im Vordergrund stand, konnten auch erste Sachfragen erörtert werden. So betraf dies die rechtlichen Rahmenbedingungen in den beiden Ländern. Welche Erleichterungen für Gastpiloten wären möglich? Dies interessiert natürlich zuerst einmal die Grenzanlieger, die gerne auf der jeweiligen anderen Seite des Rheins zum Fliegen gehen wollen. Z.B. auf dem „Petit Ballon“ in den Vogesen oder der „Zuflucht“ im Schwarzwald. Aber auch die Piloten, die als Touristen gerne Urlaub im jeweils anderen Land machen. Ebenso verständigte man sich über eine mögliche Zusammenarbeit bei der Zulassung von Großmodellen. Auch gemeinsame Aktivitäten von jugendlichen Modellfliegern beider Länder wurden angeregt. Gleichfalls sollte eine Klärung möglicher Hindernisse der französischen Haftpflichtversicherung in Deutschland erfolgen.

Am 12. und 13. September 2023 trafen sich die Delegierten der FFAM, dem DMFV und der IG Hangflug zu einem zweiten Gespräch im elsässischen Brumath. Die bereits im März angesprochenen Ziele konnten nun in einem erweiterten Rahmen besprochen werden. Ziele in dem Termin waren und sind, trotz aller teils gravierender Unterschiede der gesetzlichen Regelungen beider Länder, Barrieren so weit abzubauen, dass der Modellflug auf beiden Seiten des Rheins weiterhin möglich und attraktiv gestaltbar ist. Auf der Agenda standen deshalb Punkte wie die jeweiligen Kenntnissnachweise, die Zulassung von Großmodellen, die französische QPDD-Prüfung zur Teilnahme an Meetings und Veranstaltungen, die Luftfahrthaftpflichtversicherung beider Länder, die Brutvogelstudie des DMFV und deren Anwendung in Frankreich, sowie die Jugendarbeit der Verbände und die Planung eines länderübergreifenden Jugendferienprogramms.

Die Spitzenvertreter der Verbände DMFV, FFAM und der IG-Hangflug kamen erneut am 30. Mai 2024 zur dritten Gesprächsrunde in Kehl am Rhein zusammen. Erstmals war hierzu ein weiterer französischer Verband, die Finesse+, eingeladen worden. Vertreten wurde die Organisation von ihrem Präsidenten Didier Frutieaux und dem Vize Hervé Morel. Die Arbeitsliste umfasste vor allem die Zwänge, unter der deutsche Piloten in Frankreich und französische Piloten in Deutschland beim Betrieb ihrer Flugmodelle unterliegen. Schwerpunkte waren wieder die Versicherung, die Alpha-Tango-Licence und die QPDD-Prüfung. Es wurde auf Harmonisierungschancen geprüft. Der FFAM-Vertreter wies in diesem Zusammenhang auf die schwierigen verwaltungstechnischen Bedingungen in seinem Land hin. Wer wirklich mal den Amtsschimmel reiten sehen will, sollte sich in Frankreich einmal in die Fänge der dortigen Bürokratie begeben. Der Verfasser weiß, wovon er hier spricht. FFAM-Präsident Laurent Henry sagte zu, die diesbezüglich notwendigen Schritte bei der zuständigen Behörde (DGAC) in Paris beim nächsten Treffen anzusprechen. Konkret konnten die Verbände in der Frage der Zulassung von Großmodellen >25 KG Abflugmasse einen kleinen Schritt weiterkommen. Der DGAC ist ein konkreter Vorschlag vorgelegt worden. Dieser sei auf eine gute Resonanz gestoßen. Man würde nur noch auf die schriftliche Bestätigung warten. Habe diese auch bereits angemahnt.

Geklärt wurde auch die Pflicht für deutsche Piloten, die QPDD-Prüfung vor der Teilnahme an Flugtagen, Treffen etc. ablegen zu müssen. Nach den Aussagen der französischen Vertreter dient diese dazu, die Versicherungsprämien für die ausrichtenden Vereine durch den Nachweis der teilnehmenden Piloten „Fliegen zu können“ niedrig zu halten. Da es keine gesetzliche Auflage ist, kann der verantwortliche Flugleiter vor Ort entscheiden und auf die Prüfung verzichten.

Ein großer Erfolg ist uns in zahlreichen Gesprächen dadurch gelungen, dass sich die Verbände FFAM und Finesse+ nicht nur angenähert, sondern nun gegenseitig anerkennen und nicht mehr bekämpfen, wie dies bislang der Fall war. Das ist für alle Nichtfranzosen von entscheidender Bedeutung. Hierdurch hat die Gast-Mitgliedschaft bei Finesse+ und der von FFAM ausgestellte „Passeport résident à l'étranger occasionnel ou compétition“ Rangleichheit erreicht. Der Modellpilot kann nun zwischen beiden Lösungen wählen und ist so in beiden Fällen sicher, nach den dortigen Regeln fliegen zu dürfen, egal ob am Hang oder auf dem Platz. Weiter führte dies dann zu einem Treffen der beiden Verbände am 24. Oktober in Paris. Beide Verbände wollen sich nun gemeinsam für eine Entschlackung der französischen Regeln einsetzen.

Laurent Henry (Präsident der FFAM) hat sich im Herbst 2024 mit den nationalen Behörden (DGAC ~ LBA) getroffen. Die Beamten gaben zwar zu, dass die auf nicht AIP-Plätzen und in der „Offenen Kategorie“ eigentlich vorgeschriebene „Balise“ (das Fernidentifikationsmodul im Modell) nichts nützt, wenn Modellflieger in den Bergen fliegen. Sie ist dessen ungeachtet dennoch nicht bereit, auf das Teil zu verzichten. Der Fall wird weiterverfolgt. Dieser Vorgang belegt weiter die oben erwähnte These des „Amtsschimmels“.

Bei allen Treffen wurde der Wunsch aller Teilnehmer, die Jugend mit ins Boot zu nehmen, artikuliert. Dieser ist nun konkret geworden. Es wird ein gemeinsames Event vom 14. Bis 17. August auf der Wasserkuppe geben. Der DMFV hat die Organisation übernommen. Die IG-Hangflug wird sich vor Ort in unterschiedlicher Form einbringen. In einer am 24. Februar 2025 stattgefundenen Videokonferenz wurden von französischer Seite von bisher 4- Teilnehmern gesprochen. Man habe aber die große Werbetrommel noch nicht gerührt und gehe danach von weiteren Teilnehmern aus.

Bei den Fragen der Haftpflichtversicherung wurde vereinbart, dass die FFAM sich um eine schriftliche Klarstellung der Haftpflichtversicherung bemüht. Hierzu liegt bis dato noch nichts vor. Bei der „Formation“ (entspr. in etwa dem deutschen Kenntnissnachweis) sollte diese auch in deutscher Sprache angeboten werden. Hier wollte sich die FFAM darum kümmern. Bisher blieb dieses Feld unbearbeitet.

Zünglein an der Waage könnte die IG Hangflug sein, die für länderübergreifende einheitlichen und transparenten Regeln eintritt und dies auch in allen alpinen Anrainerstaaten deutlich artikuliert.

Die Bretter sind dick. Wir bleiben am Ball! Auch 2025 und darüber hinaus!

Armin Obrecht

-stv. Obmann-

(Hang) Curse 2025 in France or the attempt to capture an administration

Report of the deputy chairman on the AGM 2025 of IG Hangflug

In recent years, our western neighbors have repeatedly surprised us with new, stricter regulations, usually at the beginning of the year. None of the new measures have been able to improve the well-being of model pilots, whether their own or those of non-French pilots, in the slightest. On the contrary. The regulations (keyword: balise etc.) became more and more restrictive and were less and less comprehensible in their objectives.

Since our first meeting, we at IG-Hangflug have been trying to clarify the imbalances caused by the different interpretations of Article 16 of the EU Regulation (EU 2019/947) in the countries concerned and to look for ways to bring them closer together.

More than two years ago, the author proposed a joint meeting of the associations, which was thankfully taken up and supported by the DMFV. Our first meeting on March 3, 2023 was a personal exchange on the situation in cross-border model flying operations between the French association FFAM, the DMFV and IG Hangflug. Only the President of FFAM, Laurent Henry, took part from the French side. This could be described as a "first get-together". After all, there had been no direct contact at association level in the past. In this respect, we could already speak of a real small step into the future. We at the IG were able to contribute our good offices, not least thanks to the author's connections and knowledge of France and the language. Even though the focus was initially on getting to know each other personally, initial factual issues were also discussed. This concerned the legal framework in both countries. What simplifications would be possible for guest pilots? Of course, this is first of all of interest to border residents who would like to fly on the other side of the Rhine. For example, on the "Petit Ballon" in the Vosges or the "Zuflucht" in the Black Forest. But also the pilots who like to go on vacation as tourists in the other country. They also agreed on possible cooperation in the certification of large models. Joint activities for young model pilots from both countries were also suggested. Possible obstacles to French liability insurance in Germany should also be clarified.

On September 12 and 13, 2023, the delegates of FFAM, DMFV and IG Hangflug met for a second meeting in Brumath, Alsace. The goals already addressed in March could now be discussed in a broader context. The aim of the meeting was and is to remove barriers to the extent that model flying is still possible and attractive on both sides of the Rhine, despite the sometimes serious differences in legal regulations between the two countries. The agenda therefore included points such as the respective proof of knowledge, the approval of large models, the French QPDD test for participation in meetings and events, the aviation liability insurance of both countries, the DMFV breeding bird study and its application in France, as well as the youth work of the associations and the planning of a cross-border youth holiday program.

The top representatives of the DMFV, FFAM and IG-Hangflug associations met again on May 30, 2024 for the third round of talks in Kehl am Rhein. Another French association, Finesse+, was invited for the first time. The organization was represented by its President Didier Frutieux and Vice President Hervé Morel. The work list mainly covered the constraints that German pilots in France and French pilots in Germany are subject to when operating their model aircraft. The focus was again on insurance, the Alpha Tango license and the QPDD test. Opportunities for harmonization were

examined. In this context, the FFAM representative pointed out the difficult administrative conditions in his country. If you really want to see the bureaucracy at work, you should go to France and get to grips with the bureaucracy there. The author knows what he is talking about here. FFAM President Laurent Henry promised to address the necessary steps in this regard with the responsible authority (DGAC) in Paris at the next meeting. In concrete terms, the associations were able to make a small step forward on the issue of the approval of large models >25 kg take-off weight. A concrete proposal has been submitted to the DGAC. This has met with a good response. We are just waiting for written confirmation. This has already been requested.

The obligation for German pilots to take the QPDD test before participating in airshows, meetings etc. was also clarified. According to the French representatives, this serves to keep the insurance premiums low for the organizing clubs by proving that the participating pilots are "able to fly". As it is not a legal requirement, the responsible flight director can decide on site and dispense with the test.

We have achieved a major success in numerous discussions in that the FFAM and Finesse+ associations have not only come closer together, but now recognize each other and are no longer fighting each other, as was previously the case. This is of crucial importance for all non-French members. As a result, guest membership of Finesse+ and the "Passeport résident à l'étranger occasionnel ou compétition" issued by FFAM have achieved equal status. The model pilot can now choose between both solutions and is therefore certain in both cases to be allowed to fly according to the local rules, whether on the slope or on the field. This then led to a meeting between the two associations on October 24 in Paris. Both associations now want to work together to streamline the French rules.

Laurent Henry (President of FFAM) met with the national authorities (DGAC ~ LBA) in the fall of 2024. The officials admitted that the "Balise" (the remote identification module in the model), which is actually mandatory on non-AIP sites and in the "Open Category", is of no use when model aircraft fly in the mountains. Nevertheless, it is not prepared to do without the part. The case is being pursued. This process further proves the above-mentioned thesis of the "official mold".

At all meetings, the desire of all participants to bring young people on board was articulated. This has now become a reality. There will be a joint event from August 14 to 17 on the Wasserkuppe. The DMFV has taken over the organization. IG-Hangflug will be involved on site in various ways. In a video conference held on February 24, 2025, the French side spoke of -4- participants so far. However, the big advertising drum has not yet been beaten and further participants are expected.

With regard to the liability insurance issues, it was agreed that FFAM would seek written clarification from the liability insurance company. Nothing has been received to date. The "formation" (roughly equivalent to the German proof of knowledge) should also be offered in German. FFAM wanted to take care of this. So far, this field has not been worked on.

The IG Hangflug could tip the scales, advocating uniform and transparent rules across national borders and clearly articulating this in all Alpine states bordering the Alps.

The boards are thick. We're staying on the ball! In 2025 and beyond!

Armin Obrecht

-stv. chairman-